

1626 Juli 20., Solothurn

B

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND  
GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Miron beschwert sich "[*plein de*] *colere*", dass - wie ihm Zurlauben richtig hinterbracht - "*vos paysans*" zum Nachteil Frankreichs, ganz speziell aber der kath. Orte selber, die Gelegenheit benützt und nach seiner Abreise von Baden, [wo der Ambassador der Jahrrechnung beigewohnt], gegen ihn und seine Vorschläge, [wie den Wirren in Bünden begegnet werden könnte], opponiert hätten. So würden diese, unbelastet von jeglicher Sachkenntnis, [Henri II, Duc d'Orléans-] Longueville, verurteilen und damit das Spiel [des span. Ambassadors Marc-Claude de Rye], Marquis Dogliani, spielen. Er beabsichtige, in dieser Angelegenheit bei [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug und] den Obrigkeiten der übrigen kath. Orte vorstellig zu werden. Dabei werde er auch auf die Tatsache verweisen, dass die neugl. Orte dem Herzog, der als souveräner Fürst [von Neuenburg] in ihren Landen lebe, mit mehr Respekt zu begegnen wüssten. Durch das wenig rühmliche Vorgehen der kath. Orte werde aber nicht bloss Longueville sondern auch der König [Ludwig XIII.] mitbetroffen, ein Umstand, den es wohl zu bedenken gelte. Er hoffe, das es ihm, Zurlauben, gelingen werde, die bedenkliche Politik der mit Mailand/Spanien verbündeten Orte in andere Frankreich vorteilhaftere Bahnen zu lenken.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Teilweise schwer lesbarer und nicht ganz gesicherter Text.

AH 27, 111-112 - Blatt 111<sup>v</sup> und 112<sup>r</sup> leer

1624 Juni 10., Gournay b. Compiègne

A

BRIEF VON JEHAN STUDER, [FELDGEISTLICHER], AN HPTM. [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Die Reise nach Poitiers, wo er von "*Ewern Jungen herren* [Franz Zur-

lauben?]" viele Wohltaten empfangen, und wieder zurück an den Hof habe er gut überstanden. Da er ihn gerne persönlich gesprochen, habe er es jedoch sehr bedauert, ihn dort nicht angetroffen zu haben. So hätte er ihm u.a. mitteilen wollen, *"was massen ihr umb ein anderen Priester sächen möchten, der mir nachmalen auch die dry monat so ich dem könig [Ludwig XIII.] dienen würde, das best thun mögen, ist nuhn mehr für diss Jar Zuspatt dan ich primo Julij mein einritt thun und fürder Ihr Maj. als ein domesticus dienen wird."*

Oberst [Fridolin Hässi] sowie die Hauptleute würden sich *"wägen der Accidentia die sich Zutragen"* beschweren, *"da wir aber in offnen krieg und dass Regement den besten theil Ze ertheilt hatt sich niemandts ohne beicht Zu stürben besorget, hab also ietzunder einen gehilffen begärt, besorge woll der Seckelmeister werde solches by dem besten theil kümmerlich Zu lassen ohne angesächen dass ich hierin mein theil auch Contribuieren wölle gutwilligen mich anerbotten damitt dem Regement besser gedienet und ich byneben mein angehenden dienst auch ohne hindernuss verrichten möchte."*

*Wäre mir sehr fürderlich so der H. noch alhie by Unns dan ich auch ein Zeitt lang von H. oberst nit Zum besten gewolt betrifft sein verstorben hoffmeister wie ich euch, ist mir recht, auch boruss bericht, ich hab der sachen kein schuldt muss doch aber darumb büssen, von dessentwägen wird ich das sicher nit fahren lassen."* Für seinen geleisteten Einsatz erwarte er deshalb keinen Dank, *"die welt zalt seine diener mit keiner andern müntz"*. Es wäre von Vorteil, wenn sich Landammann Reding als *"Mediator"* zur Verfügung stellen würde. Er könne das Ganze *"verzichen aber nitt vergessen"*. Aber auch ihn möchte er hiermit bitten, in dieser Sache an den Obersten zu schreiben. Denn wollte er sein Ziel erreichen und sich wieder der Gunst des Obersten erfreuen, bedürfe es der tatkräftigen Hilfe und Intervention all seiner Freunde. *"si Je vous eusse Creu et beaucoup de mes bons Amis Je ne serois pas en Ceste peine, mais la patience me vengera un Jour a mon repos. Mein rang [?] ist mit dem herrn heimgereist ich will ihme solches gern verzichten sofar er mein dienst nit uff gebe, will hirmit euch derselben fründtlichen befeylen, gott wolle dass er euch Zur gesundtheit dienstlich wwnd gutt."* Vom Hofe seien inzwischen keine Neuigkeiten eingegangen. Der König werde

wohl noch für eine Weile in Compiègne bleiben. Gott möge ihn, Zurlauben, und die ganze Familie bei guter Gesundheit erhalten.

---

Original, teilweise in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 27, 113 und 117 - Blatt 117<sup>r</sup> leer

42

1628 Februar 7., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN, RITTER UND GARDEHPTM.  
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

In seinem Schreiben vor 8 Tagen habe er ihm mitteilen müssen, dass er weder Nachrichten von [Lt. Beat Thomas] Stocker habe, noch wisse, wie es um die Zahlungen an seine, Zurlaubens, Kompanie stehe. Inzwischen aber sei er von deren Fourier Rudolf Ably [Aebli?] aus Poitiers brieflich orientiert worden, dass Jossier entgegen allen Versprechungen *"n'avoie envoyé aucun ordre a Mess. Chesnu Et Carlouet pour payer le reste des sept monstres qu'il vous doit. Et pour preuve de ce Jl m'a envoyé une lettre dudit Sieur Carlouet adressanté audit Sieur Jossier par laquelle il luy tesmoigne qu'il n'a ny argent ny ordre: Ce qu'ayant veu pour l'avoyr receue ouverte Je La fiz coppier et Collationner par deux Notaires"*, worauf das Original im Beisein der Notare Jossier vorgelegt worden sei.

*"Ce qui l'estonna un peu Et ne voullut pour lors bailler sa responce par escrit, Jusques a ce qu'il eust fait ...[?] [voir] tous les recepisséz dudit Sieur Chesnu pour voyr s'il n'avoyt pas du fondz suffisamment pour vous payer."* Dabei habe ihm dieser die ganze Zeit über versichert, nachweisbar Anspruch auf ca. 1800 lb. zu haben. Das Resultat dieser Nachforschungen - er finde es *"aubas de l'acte"*, den er Jossier habe ausfertigen lassen - sei natürlich zu ihren Gunsten ausgefallen. So habe denn Jossier an Chenu geschrieben und diesen *"l'estat de la recepte et despence qu'il a faite pour luy"* zugeschickt. Diesem zufolge stelle man fest, *"que le Sieur Chesnu a entre ses mains pour vous payer a cinq mil cens cinquante neuf livres seize solz prés"*. Dieses Geld solle in Poitiers oder aber - vorausgesetzt er, Zur-